

## Abschiedstour im Nordwesten THW-Präsident lobt Nordenhamer Unternehmen



Bild: Horst Lohe Hoher Besuch beim THW in Nordenham: Ortsbeauftragter Michael Haferkamp (vorne links) mit THW-Präsident Albrecht Broemme und Gert Ruhrig sowie (oben auf dem Fahrzeug von links) SPD-Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag, Uwe Blank, stellvertretende Ortsbeauftragte Maria Blank-Blokker, Arne Gützlaff und Christoph Güttler.

### Der Chef der Bundesanstalt ist auf einer Abschiedstour im Nordwesten. Ein besonderes Lob geht an die Nordenhamer Firma Albers Transport & Logistik GmbH.

**Nordenham** Bereits seit dem Jahr 2006 ist [Albrecht Broemme](#) Präsident der [Bundesanstalt](#) Technisches Hilfswerk (THW) in Deutschland. Im nächsten Jahr tritt der 66-Jährige in den Ruhestand. Deshalb ist er momentan auf einer Art Abschiedstour durch den Nordwesten.

Die Initiative dazu kam von der Bundestagsabgeordneten [Susanne Mittag](#) (SPD, [Delmenhorst](#)). Sie hat den THW-Präsidenten eingeladen, sich die THW-Standorte in Nordenham und Delmenhorst anzuschauen, sich mit den Helfern auszutauschen und Probleme zu besprechen. Zusätzlich möchte Albrecht Broemme auch Unternehmen kennenlernen, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Teil zum THW beitragen.

#### Mehr Wertschätzung

Darunter ist zum Beispiel die Nordenhamer Logistik-Firma Albers, bei der sechs THW-Helfer – darunter Ortsbeauftragter [Michael Haferkamp](#) – beschäftigt sind. Das Unternehmen unterstütze seine Mitarbeiter bei der Ausübung eines Ehrenamtes und stelle sie für Einsätze und Übungen frei. „Das ist keineswegs selbstverständlich“, sagte Albrecht Broemme.

99 Prozent der THW-Aktiven in Deutschland sind ehrenamtlich tätig – meist also neben ihrem Hauptberuf. Da sei es oft schwierig, das Ehrenamt wie gewünscht auszuüben. Albrecht Broemme wünscht sich mehr Wertschätzung und Belohnung für die Helfer: Es sei angedacht, einen bundesweit gültigen Diensausweis einzuführen, mit dem die Ehrenamtlichen beispielsweise kostenlos mit der Bahn fahren können.

Denn auch die Anzahl der THW-Helfer sei nicht ausreichend. Aktuell gebe es ungefähr 37000 Aktive in Deutschland. Besser wäre, so Albrecht Broemme, wenn wieder die Zahl von 40000 Helfern erreicht würde.

Beim THW in Nordenham sehe es mit dem Nachwuchs gut aus, freut sich Ortsbeauftragter Michael Haferkamp. „Momentan haben wir eine Minigruppe für sechs- bis zehnjährige mit zwölf Mitgliedern und eine 16-köpfige Jugendgruppe.“

#### Unbekannte Probleme

Der Klimawandel und die zunehmende Dürre führen nach Einschätzung der SPD-Abgeordneten Susanne Mittag und des THW-Präsidenten Albrecht Broemme zu neuen Wetterphänomenen und damit zu Problemen, die es vorher nicht gegeben hat. Die Aufgaben für das Technische Hilfswerk werden laut Broemme umfangreicher und die Geräte spezieller, deswegen müssen die Helfer immer besser ausgebildet sein. „Da spielen natürlich auch finanzielle Aspekte eine große Rolle.“

Zudem sei die Vorbereitung auf unvorhersehbare Szenarien enorm wichtig. „Nur weil etwas noch nie passiert ist, heißt es nicht, dass wir uns nicht darauf einstellen müssen“, ist Albrecht Broemme überzeugt. Er erinnert sich an eine Situation vor 55 Jahren in Darmstadt: „Damals war ich als Junghelfer im Einsatz und es gab einen riesigen Waldbrand, den wir unter Kontrolle bringen mussten. In derselben Nacht kam es zu einer Massenkarambolage auf der Autobahn, dem Einsturz eines Gebäudes und zu einem Flugzeugabsturz. Vier große Einsätze gleichzeitig, zu denen wir ausrücken mussten. Seitdem bin ich mir sicher: Nichts ist unmöglich.“